

Dr. iur. Georg Eschenhagen
Vorsitzender des Kreisgerichts
der NSDAP.

Heidelberg, den 12. August 1936
Schloss-Wolfsbrunnenweg 18
Fernruf 4014

Herrn

Professor Dr. Wilhelm Engel

B e r l i n .

Reichsinstitut für ältere Deutsche Geschichts-
kunde.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vom Faber'schen Verlag wird mir aus Magdeburg das "Montags-
blatt" vom 3.VIII.36 übersandt, auf dessen Seite 247 ein rot angezeich-
neter Artikel Ihre neuen Aufgaben im "Reichsinstitut" umreisst.
Als früher in der reinen Wissenschaft der Germanistik tätig habe ich
mich sehr über den neuen Geist gefreut und möchte mich für die Auf-
merksamkeit der Zusendung bedanken. Ich weiss allerdings nicht, wem
ich diesen Dank aussprechen soll, da ich nicht weiss, wer die Zusend-
ung veranlasst hat. Da ich von Ihnen höre, dass Sie der Thüringer
Gegend nahestehen und ich selbst einmal 1903 das Abiturium in Erfurt
ablegte, so bitte ich Sie in Erinnerung an vielleicht in gleicher Ge-
gend verlebte Jugendtage diesen Dank entgegenzunehmen, und wenn Sie
an der Sache unschuldig sind, ihn weiterzuleiten.

Ich war bis zum Kriege und nach meiner Rückkehr aus dem
Felde noch einige Jahre als Mitarbeiter am hiesigen "Deutschen Rechts-
wörterbuche" tätig und arbeitete auch an der letzten Ausgabe der
Schröder'schen Rechtsgeschichte. In den Vorworten beider Werke ist
meiner Tätigkeit dabei ausführlicher gedacht. Dann bin ich allerdings
in die Praxis gegangen und jetzt als Justitiar eines grossen Deutschen
Industrie Syndikats tätig. Ab und zu wende ich mich meiner alten Liebe
in der Wissenschaft wieder zu und treibe noch ein wenig Rechtsgeschicht
und da ich sehr viel herumreisen muss, suche ich auch in Mussestunden